

Detaillierte Beschreibung des Projekts

„Lebendige Geschichte in Europa“

(Zusammenfassung)

1. Einführung

In Europa kann man gegenwärtig beobachten, dass historische Veranstaltungen auf einen bestehenden Bedarf des Publikums antworten, und sowohl **kulturelle** als auch **sozio-ökonomische Implikationen** mit sich ziehen. Menschen verspüren den Wunsch, sich mit ihren Wurzeln und ihrer Geschichte auseinanderzusetzen. Insbesondere die Inszenierungen von geschichtlich getreuen Gegebenheiten mit Hilfe der **experimentellen Archäologie** stoßen auf reges Interesse. Dadurch lassen sich neue wirtschaftliche Zweige eröffnen und lokale Geschäfte kreieren, die rund um diese Manifestierungen erscheinen. Jetzt wo der Tourismus als eine der wichtigsten Säulen der ökonomischen Entwicklung - insbesondere in ländlichen Regionen – anerkannt wird, sind solche Veranstaltungen, die auf das Reichtum des europäischen Kulturerbes aufbauen, besonders attraktiv für Gemeinden, aber auch für ganze Regionen oder Länder.

2. Probleme und Zielsetzungen

Ein besonderes Problem bei der Organisation der historischen Veranstaltungen ist die **Mobilität der darbietenden Künstler** aber auch Schwierigkeiten mit dem **Grenzübergreifenden Transport bestimmter Requisiten**. Um diese Schwierigkeiten zu ebneten wurden verschiedene Verbände ins Leben gerufen, die sich für eine Erleichterung der **Mobilität künstlerischer Dienstleister** einsetzen: z.B. die **CEFMH** (Confédération Européenne des Fêtes et Manifestations Historiques), oder die „Association pour l’Histoire vivante“ mit der die **FFFSH** (Fédération Française des Fêtes et Spectacles Historiques) zusammen arbeitet.

Ein anderes Problem besteht in der **Alterung der Akteure**, die diese Manifestationen – meist während der 80 Jahre – ins Leben gerufen haben. Oftmals sehen sich diese Pioniere jetzt um 30 Jahre älter ohne für Nachwuchs gesorgt zu haben. Deswegen setzt sich dieses Projekt dafür ein, **jüngere Mitarbeiter zu integrieren**, und zwar auf allen Ebenen, von der Begrüßung der Gäste bis zu Näharbeiten über Sicherheitsdienste oder Statistenrollen.

Heute bemühen sich Verbände in unterschiedlichen Ländern um den Austausch von bewährten Praktiken, um bessere Kommunikationsstrategien oder um die Vertretung dieser Veranstaltungen vor nationalen Instanzen. Leider ist die CEFMH wenig bekannt, obwohl sie 2014 neun Länder zusammenzählt (Deutschland, Belgien, Spanien, Frankreich, Ungarn, Italien, Die Niederlande, Portugal und Rumänien). Länderübergreifende Kommunikation begegnet Hindernissen, die durch eine multilinguale Aufbereitung der Dokumente

überwunden werden könnten. Ein drittes Ziel des Projekts wäre demnach die **Verbesserung des Bekanntheitsgrads der CEFMH** und ihrer Zielsetzungen und Aktionen. Dieses Ziel könnte damit erreicht werden, dass die Ergebnisse von Befragungen und Tagungen besser veröffentlicht werden. Jeder Verband besitzt eine Internetseite, die mit der Seite der CEFMH verlinkt ist.

Ein weiteres Ziel des Projekts ist die **Verbesserung der Qualität** historischer Veranstaltungen. Obwohl die Verbände jeden guten Willen sich in ein Projekt einzuarbeiten begrüßen, ist doch zu beobachten, dass manche Darbietungen sehr laienhaft erscheinen. Gerade wenn es um die geschichtliche Richtigkeit geht, ist es ratsam, auf experimentelle Archäologie (oder „reenactment“) zu setzen. Natürlich ist Authentizität nicht die einzige Motivation der Organisatoren. Es wird selbstverständlich auch eine gewisse moderne Interpretation der historischen Geschehnisse und Gegebenheiten akzeptiert, nur eben innerhalb eines bestimmten Rahmens.

3. Die Partner des Projektes

Nach einer Sitzung des CEFMH-Vorstands in Marseille, Mai 2014, wurde die FFFSH als leitende Organisation für dieses Projekt bezeichnet. Bernard Humbert – Präsident der FFFSH – ist der Projektleiter.

Es haben sich zudem vier weitere Partner gefunden (in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien), die alle auf eine langjährige Kooperation mit der CEFMH zurückblicken. So hat der italienische Verband, die FIGS schon lange eine Tradition der internationalen Zusammenarbeit. Diese funktioniert sehr gut, wenn man sich nur seine zahlreichen „sbanderatori“ (Fahnenverfer) anschaut, die in ganz Europa auftauchen.

4. Zielsetzungen und Aktivitäten

Es sind acht **Arbeitssitzungen** geplant (zwei 2015, drei 2016, drei 2017). Diese Sitzungen sollen alle vier Projektpartner um den Projektleiter zusammenführen.

Diese Arbeitssitzungen dienen einerseits der Organisation von **Weiterbildungen** und **Tagungen**. Alles, was der Durchführung der gemeinsamen Ziele behilflich ist, wird darüber hinaus geplant:

- Länderspezifische Befragungen
- Das Gesetzes- und Regelwerk
- Die qualitative Vorgehensweise
- Vorbereitung der Agenda 2017

Außerdem soll der Bekanntheitsgrad der historischen Veranstaltungen in Europa erhöht werden.

- **Weiterbildungen**

Die Weiterbildungen richten sich an **künstlerische Dienstleister**. Sie sollen sich in drei Sequenzen gliedern mit folgenden Themen:

- Mobilität in Europa
- Experimentelle Archäologie
- Rekonstitution oder Unterhaltung?

Jede Weiterbildung dauert einen ganzen Tag (drei Sequenzen a 2:30 Stunden) und wird von Dienstleitern angeboten, die genug Erfahrung in den jeweiligen Bereichen haben (mehr unter <http://www.histoirevivante.org>)

Die Weiterbildungen sollen im Sommer stattfinden und wenn möglich an bestehenden Veranstaltungen gekoppelt werden, um die Fahrtkosten der Teilnehmer gering zu halten. Die Weiterbildungen werden sich über zwei Jahre erstrecken:

- 2015 : Weiterbildung 1: La Ciotat (Frankreich) ; Oktober 2015
- 2016: Weiterbildung 2: Bremen (Deutschland) ; April 2016
- 2017: Weiterbildung 3: Vannes (Frankreich) ; Juli 2017

Alle Weiterbildungen werden Gegenstand digitaler Veröffentlichungen auf der Internetseite der CEFMH sein. Papierprotokolle werden den Teilnehmern übergeben. Evaluierungen sollen folgen, um die Wirksamkeit der Weiterbildungen zu prüfen.

- **Tagungen**

Die Tagungen richten sich an die Organisatoren. Drei Tagungen werden vorgeschlagen:

- Junges Publikum (Besucher oder Mitwirkende)
- Qualitative Vorgehensweise
- Empfindliches Publikum (Besucher oder Mitwirkende)

Die Tagungen finden im Rahmen der Hauptversammlungen statt, um ein Maximum an Teilnehmern zu sichern. Sie werden sich über zwei Jahre erstrecken:

- 2015 : Symposium 1 in Vichy (Frankreich); Hauptversammlung der FFFSH
- 2016 Symposium 2 in Firenze (Italien); Hauptversammlung der FIGS
- 2017 Symposium 3 in Cartagena (Spanien) Hauptversammlung der AEFRH

Jede Tagung dauert einen ganzen Tag (drei Sequenzen a 2:30 Stunden) im Rahmen dieser Hauptversammlungen. 50% der Kosten werden von den Teilnehmern oder den Verbänden getragen.

Alle Tagungen sollen Gegenstand digitaler Veröffentlichungen auf der Internetseite der CEFMH sein. Papierprotokolle werden den Teilnehmern übergeben. Evaluierungen sollen folgen, um die Wirksamkeit der Tagungen zu prüfen.

5. **Organisation und Kommunikation**

• **Interne Kommunikation**

- Mailings und Newsletter an die Förderer
- Protokolle der Tagungen und Weiterbildungen in Papierform

• **Externe Kommunikation**

- Medien und Presse-arbeit
- Protokolle der Tagungen und Weiterbildungen auf der Internetseite
- **Das Verzeichnis:** Weiterbildungsprotokolle; Tagungsberichte; Ergebnisse der Befragungen; Verzeichnis der Veranstaltungen selbst (mit Informationen über die Möglichkeit zur Teilnahme für europäische Dienstleister)

Das Verzeichnis wird in 5 Sprachen veröffentlicht (Englisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und Italienisch) und soll eine Auflage von 2000 umfassen. Das Verzeichnis wird ca. 300 Seiten haben und 4 Farbig gedruckt werden. 1000 Exemplare werden an Gesetzgeber vergeben. Der Verkaufspreis s beträgt 30€.

6. **Evaluierung**

Die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf die Mobilität der künstlerischen Dienstleister werden anhand von **Befragungen der Veranstalter** gemessen. Von 2015 an werden in diesem Sinne Fragen in die nationalen Befragungsbögen integriert, damit 2017 eventuelle Verbesserungen sichtbar gemacht werden.

Was die **Qualität der Veranstaltungen** betrifft wird in erster Linie das Publikum befragt (Befragungsbögen zur allgemeinen Zufriedenheit). Anhand dieser Befragungen sollen Verbesserungen in Gang gesetzt werden, insbesondere dank einer größeren Mobilität der Künstler, und einer dadurch resultierenden größeren Abwechslung der Darbietungen.

Ein besserer Empfang des jungen Publikums und des empfindlichen Publikums soll die Bandbreite der Besucher vergrößern.

Verschiedene Publikationen sollen die Besonderheiten unserer historischen Veranstaltungen besser bekannt machen. Das **Gesetzes- und Regelwerk** sowie das **Verzeichnis** sollen den

künstlerischen Dienstleistern aber auch den Veranstaltern die Mobilität innerhalb Europas erleichtern.

Abschließend hoffen wir, dass schon die Existenz dieses Projekts weitere Verbandsbildungen fördert und die allgemeine Öffentlichkeit für unsere Veranstaltungen erhöht. Die CEFMH hat die Aufgabe, auch über das Projekt hinaus die Ergebnisse weiterzuführen und gegebenenfalls weitere Ziele zu formulieren.